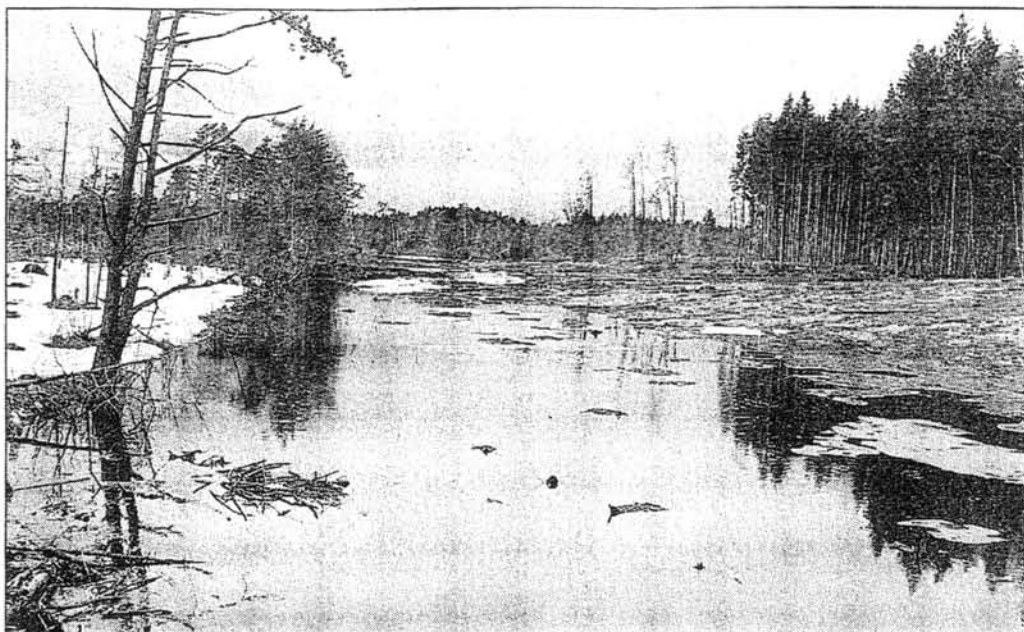




Holzbewehrte Stauwerke halten das Schmelzwasser im Moor zurück.

Foto: re

Chiemseemoore können jetzt wieder wachsen

Biotopverbund-Projekt erfolgreich abgeschlossen

Rosenheim/Traunstein (re) – Die Rückvernässung der Burghamer Filze und der Ufervermoorung des Brunnensees im Naturschutzgebiet Seener Seen ist abgeschlossen. Die Leiterin des „BayernNetzNatur“-Projekts „Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seener Seen“, Vroni Feichtinger, ist mit der Effizienz der Maßnahmen zufrieden, die sich gerade jetzt nach der Schneeschmelze gut erkennen lässt.

Seit fünf Jahren bemüht sich der Landkreis Traunstein um die Wiederbelebung der nördlichen Chiemseemoore. Mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds hatte er im Rahmen des Biotopverbund-Projekts rund 15 Hektar vorentwässerter

Hochmoorflächen in den Burghamer Filzen mit dem Ziel erworben, die Entwässerung zu stoppen und eine nachhaltige Wiedervernässung zu erreichen.

Nachdem die standortfremden Fichten entfernt worden waren, schloss ein Spezialbagger mit besonders geringem Bodendruck systematisch die Hauptentwässerungsgräben mit 17 holzbewehrten Dämmen. Sämtliche dazwischen liegenden Schlitzgräben wurden abschnittsweise mit Torfwehren unterbrochen.

Vroni Feichtinger: „Wie sich während der Schneeschmelze zeigte, halten die Verbauungen dicht und führen zur gewünschten Rückvernässung der gesamten Fläche.“

Gleichzeitig konnte die

Forstverwaltung auf ihrer eigenen Fläche nördlich der Aussichtsplattform im Latschenfilz die standortferne Bestockung zurücknehmen und die Latschen freistellen. Darüber hinaus besserte sie die in den 90er-Jahren durchgeführten Staumaßnahmen auf rund 50 Hektar nach.

„Erfreulich wäre, wenn sich auch noch die Eigentümer der beiden östlich und südlich angrenzenden Flächen der Landkreisinitiative anschließen würden“, sagt Vroni Feichtinger. „Dann könnte der Richtung Süden in den Chiemsee führende Hauptentwässerungsgraben geschlossen werden und es wären in den kommenden Jahrhunderten weitere fünf Meter Hochmoortorfwachstum möglich.“